Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 24. Freytag, den 22. März 1816.

An die Zeitungs-Leser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahrs werden die Interessenten dieser Zeitung hierdurch ersucht, die Pränumeration für das zweite Quartal c. mit 18 Groschen Courant, vor dem 1sten April einzusenden und dagegen den Pränumerations-Schein in Empfang zu nehmen. Mit dem 1ten April tritt der Preis von 1 Rthlr. Courant ein, und es ist nicht unsere Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern dieser Zeitung nachgeliefert werden können. — Die Austheilung der Zeitung geschieht des Montags und Freitags Nachmittags um 2 Uhr und die Zahlung der Pränumerations-Gelder, mit Ausschluß der Zeitungs-Tage, von 8 bis 12 Uhr Vor- und 2 bis 6 Uhr Nachmittags.

Stettin den 22. März 1816.

Die Zeitungs-Expedition.

---

* * *

Es sind fernerweit für	585,260 Thlr.
Steuer-Anweisungen und gestempelte Tresorscheine vernichtet worden. Da nach der Bekanntmachung vom 8. November v. J. bis dahin bereits für	3,831,140 —
vernichtet waren; so beträgt die Summe sämmtlicher vernichteten Steuer-Anweisungen und gestempelten Tresorscheine nunmehro	4,416,400 —
und es sind daher von den in Gemäßheit des Allerhöchsten Edikts vom 20sten Juni 1812 ausgefertigten	4,500,000 —
nur noch im Umlauf	83,600 Thlr.

Wir sind jetzt im Stande sämmtliche noch im Umlauf befindlichen Steuer-Anweisungen und gestempelte Tresorscheine mit baarem Gelde einzulösen, und fordern daher die Inhaber derselben hierdurch auf, gedachte Papiere bei der Haupt-Vermögens- und Einkommen-Steuer-Verwaltungs-Kasse, im St. Johanniter-Ordens-Palais am Wilhelmsplatz hierselbst, welche zu dem Ende Donnerstags, Freitags und Sonnabends jeder Woche Nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet seyn wird, bis zum 30sten April dieses Jahres, zu präsentiren und von derselben den vollen Geld-Betrag dafür zu erheben. Nach Ablauf dieses Termins wird die Casse geschlossen werden.

Berlin den 5ten März 1816.

Immediatkommission zur Verwaltung der baar eingehenden Vermögens- und Einkommen-Steuer.

L'Abaye. v. Trützschler. Frhr. v. Delmar. W. C. Benecke.

Berlin, vom 16. März.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben nunmehr, nachdem die Organisation der Regierungen für die Rhein-Provinzen so weit vorgerückt ist, daß selbigen die Verwaltung der ihnen zugetheilten Departements übertragen werden kann, die schleunige Auflösung des bisherigen General-Gouvernements für Mittel- und Niederrhein und der provisorischen Gouvernements-Kommissionen zu befehlen, und den Geheimen Staatsrath und Ober-Präsidenten Sack zu seiner anderweiten Bestimmung abrufen zu lassen geruhet.

Zum Ober-Präsidenten für die Provinz Großherzog-

thum Niederrhein ist der Staatsminister v. Ingersleben, und zum Ober Präsidenten der Provinz Jülich, Cleve-Berg, ist der Graf v. Solms-Laubach von Sr. Majestät ernannt worden.

Die durch die Verordnung, wegen verbesserter Einrichtung der Provinzial-Behörden, unterm 30sten April v. J. bekannt gemachte Eintheilung der zur Militair-Abtheilung Niederrhein-Westphalen gehörigen beiden Rheinprovinzen, in Regierungs-Bezirke, hat übrigens, wegen der immittelst erfolgten größern Ausdehnung des Preuß. Staats auf dem linken Rheinufer, abgeändert werden müssen und des Königs Majestät haben deshalb zu genehmigen und zu bestimmen geruhet, daß zum Ober-Präsidial-Bezirk des Großherzogthums Niederrhein die Departements der Regierungen zu Coblenz, Aachen und Trier, und zum Ober-Präsidial-Bezirke der Herzogthümer Jülich, Cleve-Berg die Departements der Regierungen zu Cölln, Düsseldorf und Cleve gehören sollen.

Zum Sitz der beiden Ober-Präsidenten sind die Städte Coblenz und Cölln bestimmt; für die übrigen vier Regierungen haben Se. Majestät, und zwar für die Regierung zu Aachen, den bisherigen Geheimen Regierungs-Rath v. Reimann, für die Regierung zu Trier den bisherigen Geheimen Regierungs-Rath Delius, für die Regierung zu Düsseldorff den bisherigen Geheimen Regierungs-Rath v. Pestel, und für die Regierung zu Cleve den vormaligen Liegnitzer Regierungs-Präsidenten v. Erdmannsdorf zum Chef-Präsidenten zu ernennen geruhet.

Bekanntmachung
wegen falscher Preußischer Vier-Groschen-Stücke.

Dem Publikum dient hiermit zur Nachricht: daß falsche, mit der Jahreszahl 1812 und dem Münz-Zeichen A. versehene, Preußische Vier-Groschen-Stücke in Umlauf zu bringen versucht werden.

Diese falschen Münzen sind, mit Ausnahme der geringen Versilberung der Oberfläche, aus nicht silberhaltigem, größtentheils in Kupfer bestehendem Metalle verfertigt, und haben gar keinen Werth. Sie sind übrigens so schlecht nachgeahmt, daß es dem Publikum nicht schwer werden wird, sie als falsch zu erkennen; weshalb dasselbe nur von deren Dasein unterrichtet, und auf die gänzliche Unähnlichkeit zwischen den Bildnissen auf den ächten und diesen falschen Münzen, auf die Abweichungen in den Blätter-Gruppirungen der Eichenkränze, auf die Ungleichheit der Buchstaben in der Schrift der falschen Stücke, vornehmlich in dem Worte „Friedrich" und auf die größeren Ziffern der Jahreszahl, so wie endlich auf die bald hier, bald dort an den Umrissen des Gepräges und der Buchstaben, auch bei dem Cursiren bald auf den vortretenden Stellen sich zeigenden kupferrothen Flecken oder Ränder, aufmerksam gemacht werden darf.

Ein Theil solcher falschen Preußischen Vier-Groschen-Stücke ist bereits in Hamburg in Beschlag genommen worden. Das Publikum wird vor dem Ankauf dieser Münze, zum Behuf einer weitern Verbreitung, mit Bezug auf die Straf-Bestimmungen im allgemeinen Land-Recht 1. XX. 252. seq. 260., hiermit gewarnt, und Jedermann, dem solche Münzen etwa zufällig zu Händen kommen, nach §. 261. 20. zur sofortigen Anzeige aufgefordert. Berlin den 8ten März 1816.

Der Minister der Finanzen.
(gez.) Graf von Bülow.

Berlin, vom 10. März

Se. Majestät der König haben dem Chef-Präsidenten der Ober-Rechnungs-Kammer, v. Schlabrendorff, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben geruhet, der Ober-Rechnungskammer eine, der jetzigen Ausdehnung der Monarchie angemessene, mit den allgemeinen Organisations-Grundsätzen übereinstimmende Einrichtung zu geben.

Die Ober-Rechnungskammer zerfällt darnach in zwei Abtheilungen, dergestalt, daß bei der ersten Abtheilung alle aus den Ober-Präsidial-Bezirken der Provinzen Brandenburg, Schlesien, Pommern, Preußen und Posen — und unter besonderer Leitung von deren Chef-Präsidenten aus den Verwaltungen der sämmtlichen hiesigen General-Kassen und deren Hofstaaten ꝛc. — und bei der zweiten Abtheilung alle aus den Ober-Präsidial-Bezirken der Provinzen Sachsen, Westphalen und der Rheinländer herrührenden, zum Ressort der Ober-Rechnungskammer gehörigen Geschäfte, bearbeitet werden.

Jede dieser Abtheilungen besteht für sich, unter der Benennung:

Königliche Ober-Rechnungs-Kammer
1ste Abtheilung.
Königliche Ober-Rechnungs-Kammer
2te Abtheilung.

hat einen eigenen Chef-Präsidenten und eine ganz gleiche Befugniß.

Nur bei Gegenständen, die eine gemeinschaftliche Berathung erfordern, als Verhandlungen über allgemeine Grundsätze und Bestimmungen, können beide Haupt-Abtheilungen durch den ersten Chef-Präsidenten, welcher in solchen Fällen das Präsidium führt, zusammen berufen werden.

Der 1sten Abtheilung bleibt der Ober-Rechnungs-Kammer-Chef Präsident v. Schlabrendorf vorgesetzt, und zum Chef-Präsidenten der 2ten Abtheilung ist der Geheime Staatsrath v. Beguelin von Sr. Majestät ernannt worden.

In Absicht der Stellung und des Wirkungskreises der Ober-Rechnungs-Kammer bleibt übrigens das bisherige Verhältniß derselben ganz unverändert.

Se. Majestät haben auch von den bei der Ober-Rechnungs-Kammer angestellten Beamten die bisherigen Ober-Rechnungsräthe Benecke und Wilkens, und den Kriegs- und Domainenrath Peguilhen zu Geheimen Ober-Rechnungsräthen zu ernennen, ferner den beiden Rechnungs Revisoren Götschmann und Vetter den Charakter als Geheime Rechnungsräthe, und den Geheimen expedirenden Sekretairen und Calculatoren Schnakenberg und Hempel den Charakter als Rechnungsräthe beizulegen geruhet.

Se. Majestät der König haben den Kaufmann Christian Ludolph Uhthoff zum Consul zu Cadix, und den Kaufmann Johann Planté zum Consul zu St. Ander zu ernennen geruhet.

Madrid, vom 22. Februar.

Es war am 6ten dieses, als Se. Majestät officiell bekannt machen ließen, daß sie sich mit der zweiten Tochter des Prinz Regenten von Portugall Brasilien, Ihrer Nichte, der Infantin Donna Maria Isabella Francisca, und der Infant Don Carlos mit der dritten Tochter des ge-

dachten Prinzen, der Infantin Donna Maria Francisca de Asis, vermählen werde. „Ich benachrichtige das Konseil hievon, (heißt es in dem Königl. Rescript) da es Theil an dem Vergnügen nehmen wird, welches Verbindungen veranlassen, von denen Ich Mir für die katholische Religion, für Meine Krone und für Meine treuen und geliebten Unterthanen die glücklichsten Folgen verspreche.“

Wegen dieser bevorstehenden Vermählungen ist drei Tage hindurch Galla bei Hofe gewesen.

Der Staatsminister, Herr von Cevallos, hat den Orden des goldnen Vließes erhalten.

Mailand, vom 28. Februar

Die Zeitung von Neapel widerspricht den Gerüchten von weiterer Verbreitung der Pest. Das Städtchen Noja aber scheint ganz auszusterben.

Genua, vom 25. Februar.

Die hiesige General-Gesundheits-Kommission hat bekannt gemacht, daß alle Spuren von Krankheit, die sich in mehrern Gegenden dieses Herzogthums gezeigt hatten, erstickt und alle dadurch verbreiteten Besorgnisse verschwunden sind.

Kurze Nachrichten.

Das Brautkleid der Kronprinzessin der Niederlande hat eine Brüsseler Spitzenfabrik geliefert; ein ähnlich kostbares wird jetzt für die Prinzessin Charlotte von Wales angefertigt.

Umriß von dem Leben des Generals der Infanterie und kommandirenden Generals in Preußen, Friedrich Wilhelm Grafen Bülow v. Dennewitz.

(Beschluß.)

Der nicht erwünschte Erfolg der Schlachten von Lützen und Bautzen bewog den General von Bülow auf das rechte Elbufer zurück zu kehren und die Vertheidigung der Residenz zu übernehmen, wozu er späterhin von des Königs Majestät ausdrücklich beauftragt und mit Vollmacht versehen wurde. Es gelang ihm hier, durch geschickte Bewegungen den überlegenen Feind Anfangs zu täuschen, dann aber im ernsten Kampfe bei Luckau den 4ten Juni 1813 mit beträchtlichem Verlust zurückzuweisen und die Königsstadt von einem feindlichen Ueberfalle zu retten. Des Königs Majestät geruhten diesen Sieg mit dem eisernen Kreuze erster Klasse zu belohnen und der Kaiser von Rußland sandte ihm den St. Annenorden erster Klasse. Während dem Waffenstillstande erhielt der Verewigte den Oberbefehl über das aus 48,000 Mann formirte dritte Armeekorps, und wurde mit demselben, als zur Armee von Norddeutschland gehörig, unter die Befehle Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen von Schweden gestellt. Hier war es, wo er durch kühnen Entschluß am 23sten August 1813 Berlin in der Schlacht von Groß-Beeren zum zweitenmal rettete, zahlreiche Trophäen und den Verdienstorden mit Eichenlaub erwarb.

Der hartnäckig verfolgte Plan des Feindes, die Hauptstadt zu vernichten, stellte der vereinigten Nordarmee bald nach der Schlacht von Beeren, neue Truppenmassen unter dem Versuchtesten der feindlichen Generale, einem Liebling Bonapartes, dem Marschall Ney, entgegen. Allein während der Oberbefehlshaber die Bewegungen des Feindes noch beobachtete, hatte Bülow schon seinen Plan (den General Tauentzien zu vernichten und durch einen Flankenmarsch gegen Berlin vorzugehen) durchschaut; er folgte dem Feinde in einem verdeckten, meisterhaften Parallelmarsch, und als am 6ten September 1813 der Angriff gegen Tauentzien begonnen hatte und von dem von Ihm befehligten 4ten Armeekorps tapfer abgehalten worden, fiel Bülow mit seinem ganzen Korps dem Feinde unerwartet in der Gegend des Dorfes Dennewitz in die Flanke. Die Uebermacht der Franzosen (wohl mehr als 80,000 gegen 45,000 Preußen) machte den Ausgang der Schlacht lange zweifelhaft, aber Bülow's Entschlossenheit und die Ausdauer unserer Truppen siegten endlich. Der Feind, den der überraschende Angriff gleich zu Anfange der Schlacht außer Fassung gebracht hatte, flohe nach neunstündigem Kampfe, überließ dem Sieger 60 Kanonen, mehr als 300 Pulverwagen, viele Fahnen und 18,000 Gefangene und Berlin ward zum drittenmal gerettet. Das große Verdienst dieser Waffenthat auf die schmeichelhafteste Weise anerkennend, nahmen des Königs Majestät den Helden in die kleine Zahl der Großkreuze des eisernen Kreuzes auf; des Kaisers von Rußland Majestät verliehen ihm den St. Alexander Newski-Orden; der König von Schweden das Großkreuz des Schwerdt-Ordens. Nach dem Frieden im Jahre 1814 gab diese glorreiche Schlacht ihm und seinen spätesten Nachkommen den ruhmvollen Beinamen Dennewitz.

An dem großen Kampfe bei Leipzig am 18. und 19. October 1813, nahm Bülow mit seinem Korps gleichfalls ausgezeichneten Antheil. Ihm ist die kraftvolle Erstürmung der Stadt Leipzig am letzten jener Tage, und der dadurch herbeigeführte ungeheure Verlust des Feindes, hauptsächlich mit zu verdanken. Die zweite Klasse des rothen Adlerordens ward ihm dafür zu Theil. Während hierauf der Kronprinz von Schweden sich gegen Davoust wandte, diesen in Hamburg einschloß, und das Interesse seiner Krone gegen Dännemark verfocht, nahm Bülow von den Preußisch-Westphälischen Provinzen im Namen unseres Monarchen aufs neue Besitz, und gab ihnen eine, dem Drange des Augenblicks angemessene Verfassung. Er war angewiesen, mit seinem Korps an der Weser stehen zu bleiben, aber, die Wichtigkeit des Moment erkennend, trieb er den Feind über den Rhein und bis Wesel zurück, sandte Emissarien und Proklamationen nach Holland, und, gleichzeitig mit dem in dieser Provinz ausgebrochenen Volksaufstande, begann er die Eroberung dieses Reichs mit der Erstürmung von Doesburg und Zütphen, der gleich darauf die von Arnheim, (wofür ihm von des Königs Majestät der rothe Adlerorden erster Klasse, und von dem Russischen Kaiser der St. Georgenorden 2ter Klasse zu Theil wurde) und mehrerer andern festen Plätze folgte. Solchergestalt in Besitz von ganz Holland, dehnte er seine Operationen auf Belgien aus. Im Begriff Antwerpen zu blokiren, überließ er solches den nachrückenden Engländern, ging nach Brüssel, und von dort ins Innere von Frankreich über Laon nach Soissons, welches er, so wie die Festung Lafere sammt beträchtlicher Artillerie und Waffenvorräthen, wegnahm. — Die Besitznahme des ersten Orts war für die im Rückzug begriffene Preußisch-Schlesische Armee von großer Wichtigkeit, mit welcher vereinigt er späterhin am 9ten und 10ten März 1814 unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls Blücher die Schlacht bei Laon lieferte,

und endlich in Paris eintreffend, seine thatenreiche kriegerische Laufbahn für dieses mal beschloß.

Beim Einrücken in die feindliche Hauptstadt sandten Se. Majestät der König ihm den schwarzen Adlerorden entgegen, beförderten ihn bald darauf zum General der Infanterie und erhoben ihn in den Grafenstand mit Beilegung des Namens von Dennewitz. Als Friedensbestimmung verliehen Allerhöchst Dieselben ihm das General-Kommando in Ost-Westpreußen und Litthauen. Von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich erhielt er das Kommandeur-Kreuz des Maria Theresiaordens.

Beim Ausbruch des vorjährigen Krieges erhielt er das Kommando des 4ten Armeekorps unter dem Oberbefehl des Fürsten Blücher von Wahlstadt. Als am 15ten Juni die Feindseligkeiten bei Charleroi und Ligni ihren Anfang nahmen, stand er, durch verspätete Ankunft der an ihn erlassenen Ordre, noch in den Kantonnirungen bei Lüttich, und als endlich am 15ten Mittags der Befehl zum Aufbruch eintraf, beschleunigte er am 16ten seinen Marsch mit solcher Eile, daß er in 16 Stunden 9 deutsche Meilen zurückgelegt hatte, und sich dort mit den drei übrigen Korps vereinigte, die sich auf Wavre zurückzogen. Die Schlacht von belle Alliance am 18ten Juni mit allen ihren Folgen, und Graf Bülows entscheidender Antheil an derselben ist weltbekannt. Mit allen militairischen Auszeichnungen und Ritter-Orden des Preuß. Königs-Hauses bereits früher geschmückt, geruhten Se. Majestät der König, als Anerkennung des Verdienstes in dieser Schlacht, einem der bravsten und glücklichsten Regimenter seines Korps den Namen Graf Bülow von Dennewitz beizulegen, und Se. Majestät der König der Niederlande übersandte dem Helden das Großkreuz des von ihm neu gestifteten militairischen Wilhelmordens.

Als Europa in Folge jener denkwürdigen Schlacht abermals den Frieden erhielt, kehrte der Lorbeerbekränzte am 11ten Januar 1816 nach Königsberg zu seinem General-Kommando zurück, um hier im Schooße des häuslichen Glücks, in der Liebe und Bewunderung aller Patrioten den Lohn seiner Thaten zu genießen; doch leider nur sechs Wochen lang! denn schon am 25sten Februar vollendete er nach 20tägigem Krankenlager, seine ruhmvolle Laufbahn! In der Geschichte wird er ewig leben! und in unsern Herzen so lange sie schlagen; denn in jene haben seine Thaten, in diese seine Humanität den Namen Bülow von Dennewitz unauslöschlich eingegraben.

---

* * *

Von der

Instruction, wornach die Holzkultur in den Königl. Preußischen Forsten betrieben werden soll, sind geheftete Exemplare à 10 Gr. Courant zu haben,

in der Nicolaischen Buchhandlung zu Berlin.

---

* * *

Die Zeitungs-Pränumeration für das nächst künftige 2te Quartal wird täglich, und spätestens bis zum 25sten dieses, auf der Post angenommen. Zugleich wird bemerkt, daß die Berliner Zeitung mit der neuen Berliner Reitpost ankömmt, und daher des Sonntags Mittwochs 5 – 6 Uhr Abends, und Sonnabends früh abgeholet werden kann.

Anzeigen.

Wer etwas von mir zu fordern hat, den ersuche ich, mir solches binnen drei Tagen anzuzeigen. Stettin den 21sten März 1816. Heuer, Regierungsrath.

Denen mir größtentheils unbekanten Anverwandten des in Copenhagen vor mehreren Jahren verstorbenen Hans Köpke, so sich in der Provinz Pommern befinden sollen, mache ich, zufolge eines von Seiner Excellenz dem Herrn Geheimen Staatsminister Freyherrn von Schuckmann an mich unterm 8ten d. M. erlassenen Schreibens, vermöge Auftrags, zu ihrer vorläufigen Beruhigung hiemit bekannt, daß ihre an dem genannten Verstorbenen zu machenden erbschaftlichen Ansprüche von Einem hohen Königlichen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten jetzt zur Aufklärung der Sache übernommen worden. Da sich mehrere Personen der Köpkeschen Familie auf dem Lande wohnhaft befinden sollen, denen eben nicht diese Blätter vorkommen möchten; so ersuche ich die Herren Prediger, wann sich in ihren Parochien hievon welche befinden sollten, ihnen diese Nachricht gefälligst mitzutheilen. Stettin den 20sten März 1816.

Der Kaufmann Jobst.

Jemand, der seit mehreren Jahren in Hamburg, Copenhagen, Stockholm, London und Berlin mit Erfolg im Englischen und Französischen Unterricht ertheilt hat, wünscht auch hier nach faßlichster kürzester und neuester Methode in solchen zu unterrichten. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition unter Adresse S. M.

Ein Hauslehrer, der einen unbescholtenen Ruf, Zeugnisse seines Wohlverhaltens, und die erforderlichen Kenntnisse hat, wird bey 2 Kinder als Lehrer gesucht; und kann die Stelle sogleich bey dem Guthsbesitzer Gebel auf Marienhagen bey Freienwalde in Pommern antreten.

Die Weinreichsche Seifensiederey und Handlung, mit den Waaren, Materialien, Handlungsgeräthschaften und Actiois haben wir erkauft und bereits angetreten, und werden solche unter der gezeichneten Firma fortsetzen. Durch das mit überliefert erhaltene Arcanum von der Fabrication der grünen und weißen Seife unterstützt, werden wir uns bestreben, sowohl Seife als Lichte von eben der Güte und Beschaffenheit, wie solche bey Lebezeiten des seel. Herrn Weinreich fabricirt worden, zu den möglich billigsten Preisen, sowohl gegen baare Zahlung als auf Credit, zu liefern. Wir bemerken hiebey, daß das Arcanum vom Todestage des rc. Weinreich bis jetzt versiegelt beym Königlichen Hochpreißl. Obervormundschafts-Collegii zu Stettin aufbewahrt worden, und nun an uns übergeben ist. Diejenigen, die an der Weinreichschen Handlung noch Rückstände zu berichtigen haben, ersuchen wir, solche zur Zahlungszeit an uns zu berichtigen, die Handlungsbücher sind uns dazu gleich alls mit übergeben. Da wir uns früher schon mit einem Lager grüner Seife von vorzüglicher Güte versorgt haben; so können wir jeden Auftrag zur Zufriedenheit der resp. Käufer aufs Beste ausführen, und empfehlen uns unter Versicherung reeller und promptet Bedienung. Stargard den 17. März 1816.

Herrmann Arnheim. M. Arnheim.

Firma: Gebrüder Arnheim.

Konzert-Anzeige.

Am Sonnabend den 23sten März werden Unterzeichnete die Ehre haben, in Stargard ein Concert zu geben, wobey mehrere Musikfreunde zu unterstützen die Güte haben werden. W. Gabrielsky und C. Liebert.

Theater-Anzeige.

Mit gütiger Bewilligung der Wohllöbl. Theater-Direction wird Dienstag den 26sten März, zum Besten des Unterzeichneten zum Erstenmal aufgeführt:

Die Schlacht bey Leipzig,

oder

Liebe und Versöhnen.

Ganz neues Schauspiel vom Professor Gubitz.

Vorher wird gegeben:

Ariadne auf Naxos.

Drama in 1 Aufzug von Brandes.

Die Musik von Benda.

Die Güte, mit welcher ein verehrungswürdiges Publikum bisher meine Versuche, mich ihrer Zufriedenheit würdig zu machen, aufgenommen, läßt mich hoffen, keine Fehlbitte zu thun, wenn ich dasselbe zu dieser Vorstellung ergebenst einlade. Adolph Schröder, Regisseur des hiesigen Theaters.

Billets zu den verschiedenen Plätzen sind bey dem Cassirer Hrn. Lencke in dessen Wohnung, Fuhrstraße No. 644 eine Treppe hoch, zu haben.

Oeffentliche Danksagung.

Den guten und edlen Menschenfreunden (Sie zu nennen, würde ihr Zartgefühl beleidigen) die mich dieselbst so freundschaftlich unterstützet, und mit Güte überhäuft haben, statte ich dafür bey der Rückkehr zu meiner Familie hiedurch meinen verbindlichsten und gehorsamsten Dank ab. Ihre Freundschaftsbezeugungen werden mir zeitlebens unvergeßlich seyn. Stettin den 22. März 1816.
Der vormalige Stadtrichter Pauli zu Gollnow.

Entbindungs-Anzeigen.

Die am 5ten dieses Monaths erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, melde ich seinen auswärtigen Verwandten und Freunden, ganz ergebenst. Milchow bei Cammin den 8ten März 1816.
Der Gutsbesitzer F. Mengdehl.

Meine Frau wurde heute Nachmittag halb 3 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dies zeige meinen hiesigen und entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten ich hiemit gehorsamst an. Alt-Damm am 18. März 1816. Göbel Lieutenant,
Adjutant und Rechnungsführer im 1sten Pommerschen Landwehr-Infanterie-Regiment.

Todesfall.

Heute früh raubte uns der Tod unsere unvergeßliche Mutter, die verwittwete Medizinal-Räthin Kölpin, geb. Kellmann, an den Folgen eines bösartigen Gallenfiebers. — Wer den seltenen Werth der Entschlafenen kannte, wird unseren Schmerz durch Beileidsbezeigungen nicht vermehren wollen. Stettin den 21sten März 1816.
Die Kinder der Verstorbenen.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Zur Wahl der Herrn Stadtverordneten und Stellvertreter an die Stelle der in diesem Monate Ausscheidenden, sind von uns nachstehende Termine angesetzt:

Den 25sten März,
für den Heumarkts-Bezirk, im Börsensaale,
- - Passauer - - Stadtverordnetensaale,
- - Berliner - - Rathhause,
- - Dohm - - Saale der Concordia-gesellschaft,
- - Petri u. Unterwieck - Petri-Hospital,
- - Speicher-Bezirk, Gertrud-Hospital,
- - Torney - - Hause No. 26. Fortpreußen,

Den 26sten März,
für den Wall-Bezirk im Seglerhause,
- - Schloß - - Saale der Concordiagesellschaft,
- - Jacobi - - Stadtverordnetensaale,
- - Nicolai - - Rathhause,
- - Oder - - Börsensaale,
- - Louisen - - Hause des Kaufmann Bohtz,
- - Oberwieck - Oberwieckschen Schulhause,

und wird jeder stimmfähige Bürger hiemit aufgefordert, sich in dem Versammlungs-Locale des Bezirks, in welchem er wohnt, an dem bestimmten Tage Morgens 8 Uhr zur Mitvollziehung der Wahl einzufinden.

Durch einen Bevollmächtigten kann Niemand vertreten werden, vielmehr werden die Ausbleibenden durch den Beschluß der Erschienenen verbunden.

Unser Commissarius, der das Wahlgeschäft leitet, wird die stimmfähigen Bürger noch besonders einladen, und hat derjenige, der behindert wird, zu erscheinen, die Gründe vor dem Termin dem Vorsteher des Bezirks, in welchem er wohnt, schriftlich anzuzeigen; wobey wir wiederholt in Erinnerung bringen, daß solche dringend seyn müssen, sonst auch dies Jahr die Vorschrift der Städte-Ordnung §. 83 in Ausführung gebracht werden wird, so wie mehrere Bürger wegen des Ausbleibens in der vorjährigen Wahlversammlung des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung für verlustig erklärt, und zu den Gemeinlasten stärker angezogen sind. Stettin den 6ten März 1816.
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Einquartierungs-Vergütigung.

Für sämmtliche hier vom November 1814 bis zum Ende Septembers 1815 **verpflegte vaterländische Truppen**, also mit Ausnahme der Kaiserlich-Russischen Truppen und der französischen Kriegsgefangenen, wird jetzt von uns die festgesetzte Vergütigung ausgezahlt werden. Diese beträgt für einen Mann auf einen Tag 4 Gr. Courant; für Offiziere, von welchem Range sie auch seyn mögen, wird dieselbe Vergütigung bezahlt.

Die Zahlung erfolgt nur gegen Zurückgabe des quittirten Einquartierungs-Billets für so viel Tage, als darauf von uns vermerkt worden sind, oder wenn eine Anzahl von Tagen darauf nicht vermerkt worden ist, für einen Tag; — wie wir in unserm Publikandum vom 15ten No-

vember 1814 in den hiesigen Zeitungen und Intelligenzblättern bereits zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht haben. Uebrigens leisten wir die Zahlung an jeden, der uns das Einquartierungs-Billet überbringt, ohne uns weiter um seine Legitimation zu bekümmern. Wer demnach in dem oben bemerkten Zeitraum **vaterländische** Einquartierung, laut Billets **mit** Verpflegung in natura oder durch Ausmiethung bei andern Einwohnern oder im Ordonnanzhause getragen hat, kann die Zahlung dafür in den unten bemerkten Terminen

auf der großen Rathsstube, Nachmittags
von 2 bis 6 Uhr,

in Empfang nehmen. Diejenigen, welche sich in der bestimmten Zeit nicht melden, haben von uns keine Zahlung weiter zu gewärtigen.

Die Auszahlungstermine sind für die Eigenthümer und Inquilinen der Häuser:

No. 1 bis 200, Mittwoch den 27. März.
No. 201 bis 400, Donnerstag den 28. ejusd.
No. 401 bis 600, Freitag den 29. ejusd.
No. 601 bis 800, Sonnabend den 30. ejusd.
No. 801 bis 1000, Montag den 1. April.
No. 1001 bis 1186, Dienstag den 2. April.
Lastadie, Ober- und Neuewieck, Mittwoch den 3. April.

Stettin den 19. März 1816

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.
Masche.

Verpachtung.

Fünf Magdeburgsche Morgen Ackerland, welche vor dem Anclammerthor, zwischen dem Glacis und dem Wege nach dem Landhause Ihro Königl. Hoheit, gelegen sind, und Gartenmäßig benutzt werden können, sollen vom 1sten April d. J. an, auf drey Jahre verpachtet werden. Pachtlustige belieben sich am 29sten März c., Vormittags um 10 Uhr, in der großen Rathsstube einzufinden. Stettin den 22. März 1816. Die Oeconomie-Deputation.

Güther-Verpachtung.

Da in dem, zu Stettin am 4ten Januar d. J. abgehaltenen Licitations-Termin, wegen Verpachtung der in Vorpommern Randowschen Kreises bey Pencun belegenen Güther Radewitz und Neuhoff, kein annehmbares Gebot erfolgt ist; so sollen benannte Güther aus freyer Hand verpachtet werden, und haben sich Pachtlustige binnen hier und dem 6ten April d. J. in Blumberg bey Schwedt bey dem Herrn Hauptmann v. d. Osten einzufinden und die Pachtbedingungen einzusehen.

Haus- und Garten-Verpachtung.

Ich will meinen Garten, welcher zu dem Hause No. 127 auf der Lastadie gehört, sowie auch mein Haus und Garten, nebst ein Stück Land, von ohngefehr 2 Morgen, vor dem Anklammer Thor nahe bey der Kupfermühle belegen, auf mehrere Jahre verpachten (allenfalls auch verkaufen) wer hierzu geneigt ist, beliebe sich gefälligst in oben bemerkter Nummer bey Unterzeichnetem zu melden. Stettin den 12. März 1816. Koppen.

Scharfrichterey-Verpachtung.

Besondere Umstände bewegen mich, meine auf der Insel Usedom belegene Scharfrichterey nebst Zubehör sogleich zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Es sind zu derselben 2 Städte, 1 Amt, 81 Dörfer, Holländereyen, Vorwerker und Etablissements belegen, so wie auch ein geräumiger Garten, etwas Land und Wiesewachs. Pacht- oder Kauflebhaber melden sich dieserhalb gefälligst persönlich oder in portofreyen Briefen bey Unterzeichnetem.

Alt-Stettin den 12. März 1816.

Scharfrichter Koppen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Die von mir auf den 25sten März angekündigte Auction wird erst den 29sten März ihren Anfang nehmen. Oldenburg, gr. Oderstraße No. 6.

Montag den 25sten März d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der großen Wollweberstraße unter No. 554 in der Wohnung des Herrn Regierungsrath Heir verschiedene Mobilien desselben, als: Secretairs, Commoden, Spiegel, Sopha's, Stühle, Spiel- und andere Tische, Bettstellen, theils von Mahagony theils von Birnbaum- und Birkenholz, eine Glaskrone, ein Tafelservis und Aufsatz von Porcelain, nebst mehreren Haus- und Küchengeräth, gegen gleich baare Zahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 20sten März 1816. Wecker.

Am 26sten März dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich den Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Medizinal-Assessor Ballhorn, als: eine Stubenuhr mit 8tägigem Gewerk und Glockenspiel, silberne Eß-, Thee- und Desertlöffel, anderes Silbergeräthe, Fayance, Bier- und Weingläser, Küchengeräthe von Zinn, Kupfer, Messing Metall, Blech und Eisen, Tisch- und Leinenzeug, Betten, Meubles, als: Sopha, Stühle, Spiegel, mahagoni Spieltische, Weißzeug- und andere Schränke, Hausgeräthe, eine Zeugrolle; endlich aber sämmtl. chirurgische Instrumente, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, in dem zur Erbmasse gehörigen Hause (kleine Dohmstraße No. 782) öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 13. März 1816.

Zitelmann 2. Vigore Commissionis.

Auf Verfügung Eines Hochlöbl. Königl. Stadtgerichts, sollen den 22sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, die Baumaterialien des, während der Blokade der Stadt, abgebrochenen Hauses, des Schneider Schultz auf der Oberwieck sub No. 80 a & b, bestehend in Bauhölzern, Mauer-, Dach- und Holftersteinen, Oefen, Thüren, und Fenstern, auch 9 fruchttragende Obstbäume, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 14ten März 1816.

Roussel.

Auf Verfügung Eines Hochlöbl. Königl. Stadtgerichts, sollen den 29sten d. M. und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in der Breitenstraße, in dem Werckmeisterschen Hause No. 350, nachstehende Sachen, als: Comptoirgeräthschaften, an Pulten, Zahltisch, Briefspind, Stühlen, Repositorien ꝛc., Kellereygeräthe, bestehend in 13 ledige Stückfässer von 13 bis 17 Oxhoft, 2 Rheinische Stücke von 5 Oxhoft, 6 Brandtweinstücke, Kannen, Trichter ꝛc., auch verschiedene Waaren, als: 57 Bund Bastmatten, 80 Scheffel Leinsaamen, circa 12 Schiffs℔ Hanf, eine Parthey Fensterglas ꝛc., gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 16. März 1816.

Roussel.

Auction am Sonnabend den 23sten März, Nachmittags 2½ Uhr, in dem Keller des Hauses No. 2 große Oderstraße, durch den Mäckler Herrn Werner über
110 Oxhoft weiße Weine von verschiedenen Gewächsen, Jahrgang 1814.
12 Oxhoft Medoc St. Emillon, Jahrgang 1813.
12 Oxhoft haut Preignac, Jahrgang 1802.

Am Dienstag den 26sten März a. c. Nachmittag um 2 Uhr, soll auf dem Hofe des Speichers No 52 eine Parthey durch die Zeit gelittenes eichen Wrackstabholz in Auction verkauft werden.

Am 1sten April d. J., Montag Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in meiner Wohnung, Rosengarten No. 293, mein gesammtes Stuben-, Küchen- und Hausgeräthe, als: Sopha, Stühle, Eß-, Thee-, Schreib-, Spiel- und Nähtische, Schreib- und Kleiderschränke, Kommoden, Spiegel Bettstellen, ein Fortepiano &c., zum Theil von Mahagony, meistentheils aber von Birkenholz, jedoch sämtlich polirt und wohl erhalten; ferner Gläser, Tassen, Kupfer und Eisengeräthe, eine Badewanne &c., an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkaufen lassen; wozu ich Kaufliebhaber hiedurch einlade. Stettin den 20. März 1816.
Gesell, Rendant.

Mehrere der Stadt zugehörigen, bey jetzigen Umständen nicht mehr zu gebrauchenden Kasernements-, Lazareth &c. Utensilien und Effecten, bestehend in Silber, Kupfer, Eisen, Hemden, Fayance, Glas &c., desgleichen eine Parthey Bauholz, sollen öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant von ⅓ bis 1½., verkauft werden. Der Anfang der Auction wird am Montage den 8ten April c., Vormittags um 9 Uhr, in der Frauenstraße Nr. 874 auf dem Stadthofe seyn, zu welchem Kaufliebhabere hiermit eingeladen werden. Stettin den 16. März 1816.
Toussaint, im Auftrage Einer Wohllöbl. Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Roggen- und Haferverkauf.

Es sollen am 3ten April d. J. einige Winspel Pacht-Roggen und Hafer im Marienstiftsgericht, Vormittags um 11 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 15. März 1816.
Königl. Marienstifts-Administration.

Schiffs-Verkauf &c.

Sonnabend als den 6ten April, Nachmittags um 2 Uhr, soll in meiner Wohnung das von dem Schiffer Johann Christian Albrecht geführte Galliotschiff, Friedrich genannt, 84 Commerzlasten groß, nach dem Willen der Rhederey, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu dem Ende ich Kaufliebhabere einlade. Zugleich fordere ich alle Anspruchsberechtigte hiermit auf, sich in diesem Termin einzufinden und ihre etwanigen Ansprüche zu bewahrheiten, um darnach das Nöthige verhandeln zu können. Das Schiff liegt an dem ehemaligen Witteschen Holzhof vor dem Ziegenthor. Das Inventarium liegt zur Durchsicht eines Jeden bey mir bereit. Stettin den 20. März 1816. C. G. Herrlich.

Schiffsverkauf.

Die Rhederey des zweydeckten Barkschiffs, Friedrich Wilhelm genannt, 154 Commerzienlasten groß, welches gegenwärtig zu Swinemünde liegt, ist gewilligt, solches öffentlich zu verkaufen und hat dazu einen Termin auf den 9ten April d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Behausung des Herrn Justizraths Wittchow zu Swinemünde angesetzt. — Das Schiff ist im Jahr 1813 ganz neu von eichenem Holz erbauet, hat ein completes Inventarium am Bord, wovon das Verzeichniß bey dem Herrn J. C. F. Thomsen in Swinemünde und beym Unterzeichneten in Stettin von Kaufliebhabern jeder Zeit eingesehen werden kann. Stettin den 20. März 1816.
C. G. Herrlich.

Zu verkaufen in Stettin.

Verschiedene Sorten Raffinade, Melis und Lumpenzucker, Caffee, Syrop, Reis, Pfeffer, Piment, Cacao, Cassia lignea, Rumm, Rosinen, Corinthen, Blau- und Gelbholz, Portorico in Rollen, Juchten, Hanf, Heede, Schottische, Aalburger und Küstenheringe, Dreykronen- und Berger Thran, so wie auch Libauer Leinsaamen billigst zu haben, bey Höpffner & Comp.

Englisch fein Raffinade-Zucker, Berger braunen Thran, Rundfisch, Berger Hering, Blauholz in Stücken und Caroliner Reis, ist billigst zu haben, bey
Justus Weber & Comp., große Oderstraße No. 10.

Neuer Memeler Säe-Leinsaamen, dänische Kreide und Königsberger Bastmatten sind billigst zu haben, bey
Friedr. Retzlaff, Oderstraße Nr. 5.

Eine Parthey gute trockene dänische Kreide, Stockfisch, Harz und Schiffspech, bey J. G. Bahr,
Mittwochstraße No. 1068.

Aechte Braunschw. Schlackwürste, ganz frischen Königsberger Caviar in Fässel, a Fässel 20 Gr. Cour., neue Catharinen-Pflaumen, auch noch gute Rügenwalder Gänsebrüste, das Stück 12 und 14 Gr. Courant, bey
C. H. Gottschalck.

Neuer Tabacks-saamen, und ganz gutes Gänseschmalz, bey W. Pfarr, Mönchenstraße 596.

Einige Metzen trockne Mierenеier, sind abzulassen, Frauenstraße No. 875 im Laden.

Ein Haufen gutes Futterheu für Kühe steht in Grabow gleich und billigst zum Verkauf. Auch ist eine schöne Wiese, im Möllen des Dunsches belegen, sogleich bis Michaely 1819 billigst zu verpachten; das Nähere bey
J. D. Neumann, Frauenstraße No. 913.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein geräumiger Material-Laden und Comtoir, beydes mit Geräthschaften complett eingerichtet nebst Stube, Cabinet, Küche und nöthigen Remisen, kann in einem Hause, wo viel Landverkehr, auch überdem in einer sehr lebhaften Gegend belegen, einem einzeln soliden Mann zu Miethe sogleich überlassen werden. Diejenigen, welche hierauf Absehen richten, werden ersucht, ihre Adresse unter B. C. in der hiesigen Zeitungs-Expedition kostenfrey abzugeben. Stettin den 18. März 1816.

Ein geräumiges sehr gut meublirtes Zimmer nebst Cabinet ist zum 1sten April d. J., Rosengarten No. 296 zu vermiethen.

Eine Stube nebst Cabinet ist zum 1sten April zu vermiethen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Das No. 543 am grünen Paradeplatz belegene Haus des Regierungsraths Grano soll ganz oder jede Etage besonders, auf Ostern d. J. vermiethet, auch wenn sich ein Liebhaber findet, das Haus verkauft werden. Es enthält in der ersten Etage 3 Stuben, 1 Cabinett, Gesindestube, Küche und Speisekammer; bey der zweiten Etage 6 Stuben, Speisekammer und Küche, und in der dritten Etage 5 Stuben und Bodenkammern. Außerdem sind Pferdestall, Wagenremise, Holzstall und Keller vorhanden. Mieths- oder Kauflustige melden sich im Hause.

In der Klosterhofstraße No. 1130 ist eine Stube, Alkoven und Kammer zum 1sten May d. J. mit auch ohne Meubel zu vermiethen.

Den Vermiether einer angenehmen Sommerwohnung in Bredow weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Wiesevermiethung.

Eine Hauswiese, im 2ten Schlage belegen, 6 Morgen 167 □Ruthen Magdeburger groß, zum Hause Oderstraße No. 5, ist zu vermiethen und daselbst das Nähere zu erfahren.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, die Forderungen an uns und uns keine Rechnungen eingereicht haben, bitten wir, solches baldigst zu thun. Stettin den 15ten März 1816.

Holm & Paulcke.

Von der Frankfurther Reminiscere-Messe habe ich eine ganz vorzügliche Auswahl aller Sorten Tuche u. s. w., worunter sich besonbers sehr schöne und moderne Melangen auszeichnen, erhalten, und empfehle mich damit meinen Gönnern und Freunden ganz ergebenst. Stettin den 13ten März 1816.

A. F. Weiglin, Reifschlägerstraße No. 130.

Von einer neuen Art, ganz leichter Sommerhüte für Herren, habe ich einige Stück zur Probe erhalten, solche können bei mir stets besehen werden; und werde ich mich mit der Anschaffung dieser Waare, nach den Urtheilen der Liebhaber richten. Auch werden bei mir weiße Federn, auf neu gewaschen und schwarze gebrannt, sowie Fraisen und Chabots aufs feinste gekniffт. Stettin den 14ten März 1816.

C. L. Diedrich,
Frauenstraße.

Mit den besten aussortirten Schnittwaaren von der Frankfurter Reminiscere-Messe empfehlen sich ergebenst.

Wald & Cohn, Frauenstraße No. 880.

Es sind im verwichenen Spätjahre 13 Stück kienene Balken, gemerkt mit dem Zeichen der dänischen Krone C7., oder F.VI. und Bemerkung des Maaßes, im Haff vom Winde verschlagen worden. Diejenigen, welche solche gefunden haben, oder noch finden mögten, auch sonst über deren Erlangung Nachricht geben können, belieben sich bey Unterzeichnete zu melden. Da dieses Holz ein Eigenthum der dänischen Krone ist, so wird ein jeder hiermit gewarnt, solches an sich zu kaufen, oder zu verheimlichen. Stettin den 12. März 1816.

Fr. Pitzschky & Comp.

Ein junges Mädchen, die etwas Schneidern kann, und im feinen Nähen geübt ist, auch mit feiner Wäsche bescheid weiß, kann fortwährend Beschäftigung finden, wo — zeigt die Zeitungs-Expedition gefälligst an.

Eine Person von mittlern Jahren wird als Wirthschafterin gesucht; das Nähere hierüber erfährt man in der Frauenstraße No. 922.

Ein, mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger Arbeitsmann, kann sich sogleich zu einer fortwährenden Arbeit melden, in der großen Oderstraße No. 22.

Ein Handlungsdiener, welcher über seine Brauchbarkeit die erforderliche Befriedigung beybringen kann, wünscht sobald als möglich auf ein hiesiges Comtoir einen Platz zu finden und würde eine Stelle, welche sich dazu eignet, seine Erfahrungen zu vermehren, den Suchenden mehr interessiren, als grosses Gehalt. Die Expedition dieser Zeitung wird gefälligst nähere Nachweisung ertheilen.

Ein junger Mensch, welcher die nöthigen Schulkenntnisse hat, wünscht in einer Materialhandlung, welche mit Comtoirgeschäften verbunden, angestellt zu werden, und giebt die Zeitungs-Expedition gefälligst nähere Nachricht.

Ein junges Frauenzimmer, versehen mit Beweisen ihrer tadellosen Aufführung, wünscht zu Ostern, oder bald nachher, in Stettin oder auf dem Lande als Wirthschafterin angestellt zu werden, auch würde sie die Stelle einer Ladendemoiselle zur Zufriedenheit vorstehen können. Nähere Nachricht wird ertheilt Schuhstraße No. 865.

Ein Frauenzimmer von mittleren Jahren wünscht als Wirthschafterin hier in der Stadt oder auf dem Lande sich zu engagiren und kann sogleich eine Condition antreten. Stettin den 20sten März 1816.

Ein in allen weiblichen Arbeiten geübtes, und in Sprachkenntnissen erfahrnes junges Frauenzimmer wünscht zu Ostern oder Johanni, auf dem Lande oder in der Stadt, als Erzieherin ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere beym Kaufmann Herrn J. D. Neumann in Stettin, Frauenstraße No. 913.

Lotterie-Anzeige.

In Verfolg meiner Anzeige im vorigen Stücke dieser Zeitung, finde ich mich noch veranlaßt, ein geehrtes Publikum auf die Bekanntmachung der Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction vom 29sten vorigen Monats aufmerksam zu machen, nach welcher dieselbe nur für die ganzen Loose einsteht, die mit der eigenhändigen Unterschrift eines bestalten Lotterie-Einnehmers, von welchem ein gedrucktes Verzeichniß bei einem hiesigen Königl. Wohllöbl. Polizei-Directorio und auch bei mir vorzufinden ist, versehen sind, mithin nicht für diejenigen, welche seit längerer Zeit schon, durch einen auswärtigen jüdischen Staatsbürger hier verkauft werden. Stettin den 20sten März 1816.

Oldenburg, große Oderstraße No. 6,
Unter-Collecteur meines Bruders,
des Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer Oldenburg
in Memel.